Situation/Klaus Riepe 30.03.09/07.05.09

Dokumentation einer raschen Verwilderung der Sitten

29.01.09	- WBG-Vorstand	- Der amtierende WBG-Vorstand erweist sich als handlungsunfähig (s. Protokoll und meine Rücktrittsbegründung als WBG-Geschäftsführer)
06.02.09	- Rücktritt von Klaus Riepe als Geschäftsführer - Rücktritt von Gerald Thorlümke als 1. Vorsitzender - Schatzmeisterin schon im Dezember zurück- und aus der WBG ausgetreten	- Begründungsschreiben
zwischenzeitig	- Restvorstand trifft sich bei Siggi Nimsch	
27.02.09	- WBG-Jahreshauptversammlung: 7 Neuaufnahmen: Frau Nimsch, Frau Karpowicz, Frau Brömmelsiek + Tochter + 2 Bekannte: Frau und Herr Wiedemeyer, Ehemann Frau Stracke (Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion im Kreistag)	- Zu den Neuaufnahmen siehe Notiz vom 01.04.09 - Gewählt werden: 1. Vorsitzender: Thomas Karpowicz Geschäftsführer: Siegfried Nimsch Schatzmeister: Karl Schreiber Beisitzer: Hans Georg Siebers
02.03.09	- 1. Sitzung des neuen WBG-Vorstands bei S. Nimsch	Zitat 1. Vorsitzender Th. Karpowicz (Protokoll): „De Gründe für die Rücktritte seien ihm nicht bekannt. Die schriftliche Begründung halte er nicht den Tatsachen entsprechend.“ Die Begründung ist unverschämt. Unabhängig davon, dass der frisch gebackene 1. Vorsitzende Teil des bis zum 29.01,09 angerichteten Desasters war (Angelegenheit Kasse, Angelegenheit Gorbahn, Angelegenheit Nimsch, Null-Aktivitäten zur Vorbereitung der Wahl), lag der JHV eine ausführlich und sachliche Begründung sowohl von G. Thorlümke wie von K. Riepe vor.
11.03.09	- 2. Sitzung des neuen WBG-Vorstands (16.30 Uhr, d.h. 1 ½ Std. vor der Fraktionssitzung)	Ich nehme als Gast teil. Die Teilnahme wird offenbar von Th. Karpowicz und S. Nimsch nicht gern gesehen. Ich spreche das o.g. Zitat an. Der angesprochene 1. Vorsitzende zeigt keine Bereitschaft zur Korrektur. Nach einer kurzen Abwesenheit meiner Person bekomme ich mit, dass S. Nimsch beabsichtigt, zukünftig Nichtöffentlichkeit der Vorstandssitzungen zu beantragen. Dies schlägt sich wie folgt im Protokoll nieder: „Der

		Geschäftsführer sprach das Thema der öffentlichen Vorstandssitzungen an. Er plädiert dafür, dass Vorstandssitzungen nicht öffentlich sein sollten. Nach der Rechtsprechung sind Vorstandssitzungen grundsätzlich nicht öffentlich. Der Vorsitzende kann die Teilnahme von Gästen jedoch gestatten. Gibt es über die Teilnahme von Gästen unterschiedliche Auffassungen, entscheiden die Mitglieder der Vorstandsitzzungen durch Beschlussfassung über den Verbleib der Gäste.“ Anmerkung: 1. Es geht nicht um Öffentlichkeit, sondern um Mitgliederöffentlichkeit. 2. Es wird ein grundsätzlicher Bruch mit der bisherigen Vorstandspraxis der WBG anvisiert. Für eine Organisation, die nach außen Transparenz und Ablehnung von Klüngel propagiert, ein echtes Highlight. Offenbar glauben einige Vorstandsmitglieder, etwas verheimlichen zu müssen. Echt Spitze ist der Hinweis auf die Rechtsprechung. Als ob es um kleinkarierte Rechtsfragen (wird hier eine rechtliche Auseinandersetzung schon imaginär vorweg genommen? Welche Bedrohungsangst!) und nicht um die prinzipielle politische Linie der WBG gehen würde! Was passiert eigentlich, wenn die Befürworter solcher Verhaltensweisen in Amt und Würden kommen?
Nicht datiert	- Telefongespräch zwischen Th. Karpowicz und mir	Th. Karpowicz kündigt die Nichtöffentlichkeit der Vorstandssitzungen an (er beabsichtige ...); ich warne vor einer Verschärfung des internen Konflikts
Nicht datiert	- Einladung zur Vorstandssitzung am 30.03.09	<u>Zitat aus Arbeitsplattform 2004 - 2009: „Die WBG strebt deshalb eine Erweiterung demokratischer Spielräume an. Wir verfolgen dabei folgende Ziele: dem für Witten schädlichen Weg der Kungelei und Intransparenz setze wir den Weg der Transparenz, öffentlicher Diskussion und Bergerbeteiligung entgegen.“</u> Zitat aus Einladung: „Der 1.

		Vorsitzende weist darauf hin, dass die Vorstandssitzungen wegen brisanter Themen in Zukunft nicht mehr öffentlich sind.“ Damit wird der Bruch vollzogen. Die Brömmel-siek/Karpowicz/Nimsch-Gruppe ist offenbar fest entschlossen, ihre Spaltung der WBG voran zu treiben, um sich – koste es, was es wolle - Ratsmandate zu sichern.
30.03.09	- WBG-Vorstandssitzung bei Karpowicz	Es werden dem Vorstand 8 Aufnahmeanträge vorliegen. Wenn sich die bisherige Linie der genannten Gruppe fortsetzt, vermute ich, dass es Schwierigkeiten mit den Neuaufnahmen geben wird. 3.4.09: Die Vernutung hat sich glücklicherweise nicht bestätigt: Die Beitrittserklärungen sind positiv beschieden worden. Der Termin der Wahlversammlung ist auf den 23.05.09 (Ausweichtermin 20.05.09) verschoben worden.
30.03.09	- Treffen Kleff-Initiative	2 Aufnahmeanträge beim Schatzmeister deponiert
01.04.09	- Programmentwurf	Ich bekomme den Programmentwurf, den eine AG, bestehend aus Brömmelsiek, Dieckmann, Karpowicz, Siebers und Schreiber am 28,03.09 im Schweiße ihres Angesichts zusammen geschustert hat. Der Entwurf entspricht meiner Vorahnung: ein Armutszeugnis und eine Katastrophe, wenn er öffentlich würde - Programmschrott. Da 2 Ratsmitglieder beteiligt waren, frage ich mich, was wohl in deren Köpfen politisch im Laufe von fast 5 Jahren vor sich gegangen sein mag.
01.04.09?	- Neuaufnahmen vor der JHV	Ich erfahre von K. Schreiber, dass die Abstimmung auf der JHV nicht satzungsgemäß erfolgt ist. Die 7 abstimmungsentscheidenden Neuaufnahmen sind kurz vor der JHV (praktisch unmittelbar vor der Sitzung) erfolgt. Die Satzung bestimmt aber: § 14 Stimmberechtigt sind nur Personen, die sowohl am Tag der Absendung der Einladung zur Versammlung als auch am Tag der Abstimmung im Mitgliederverzeichnis der WBG ordnungsgemäß einge-

		tragen sind.“ Abstimmungberechtigung hätte also nicht vorgelegen.
01.04.09		Anforderung von 30 Beitrittsformularen von S. Nimsch. Auf Nachfrage erklärt S. Nimsch, dass er aktuell 1 Formular braucht.
03.04.09		Anforderung von 15 Beitrittsformularen von Th. Karpowicz.
11.04.09		1 Aufnahmeantrag Kirschbaum über G. Thorlümke an Th. Karpowicz
15.04.09		WBG-Vostand. Kirschbaum wird aufgenommen. Weitere Mitglieder aus der Familie Karpowicz werden aufgenommen. Die nächste Vorstandssitzung ist für den 29.04.09 angesetzt. Letzte Vorstandssitzung vor der Wahl-MV 05.05.09.
22.04.09	- Ärzte	Schmelzer teilt 4 Aufnahmeanträge mit
23.04.09	- Marcus Hohenstein	3 Aufnahmeanträge Hohenstein beim Schatzmeister deponiert
27.04.09	- Textentwurf	Laut der am 30.04.09 übermittelten fristlosen Kündigung entdeckt Th. Karpowicz an diesem Tag durch Schnüffeln – einmalig seit 2004 – im Fraktionscomputer einen Textentwurf von mir vom 05.03.09 (Titel und Gegenstand: Situationsanalyse), in dem Th. Karpowicz mit politischer Begründung (Wahlergebnisse) als Loser bezeichnet wird. Dieser Text ist von mir als WBG-Mitglied geschrieben worden, hat aber den Computer nicht verlassen..
29.04.09	- Böse Posse um Treffen des WBG-Vorstands mit Wittener Ärzten	- Ich teile Th. Karpowicz mit, dass ich gedenke, an der WBG-Vorstandssitzung mit den Ärzten um 16.00 Uhr teilzunehmen (Wittener Ärzte sind seit einiger Zeit an einer Mitarbeit in der und einer Aufnahme in die WBG auch im Kontakt mit mir interessiert). Der Vorsitzende erklärt, dass ginge nicht. Ich! Solle die Dinge nicht auf die Spitze treiben. Dann: Nur auf Einladung der Ärzte. Er wolle das per Nachfrage überprüfen. Es wird immer skurriler. - Bei Anruf von mir teilt mir Prof. Dr. J. Dieckmann (Beisitzer im Vorstand) mit, er würde die Position des Vorsitzenden in Bezug auf Nichtöffentlcikeit unterstützen.

		- Bei erneutem Anruf teilt mir Th. Karpowicz mit, er werde von seinem Hausrecht Gebrauch machen, wenn ich an der Sitzung – auch auf Einladung der Ärzte – teilnehmen würde. Dies teilt er auch den Ärzten (Zeugen: Ärzte) mit. Ich nehme darauf hin nicht an der Sitzung teil. - Die in meiner Abwesenheit stattfindende Beratung mit den Ärzten läuft turbulent
30.05.09	- Fristlose Kündigung - Absage von Th. Karpowicz an Ärzte - Krankmeldung	- Zwischen 09.30 und 10.00 Uhr tauchen Th. Karpowicz und RA Spaan im Fraktionsbüro auf und überreichen mir eine fristlose Kündigung. Begründung: Wegfall des Vertrauensverhältnisses wegen Beleidigung gegenüber Dritten (die Kennzeichnung als Loser). Th. Kapowicz fordert mich auf, die Schlüssel abzugeben. Ich verweigere dies mit Hinweis darauf, dass ich über die Schlüssel als Fraktions- und Ratsmitglied verfügen würde. Ich bezweifle gegenüber dem Anwalt die Legitimation, quittiere den Empfang und begebe mich zu meiner Anwältin Frau Manke-Bergbauer. - Auch An diesem Tag teilt Th. Karpowicz den aufnahmeinteressierten Ärzten mit, die WBG sei an einer Zusammenarbeit mit den Ärzten nicht interessiert Einem Aufnahmebegehren der Ärzte würde vom Vorstand der WBG – der Vorstand der WBG ist laut Satzung der WBG aufnahmeberechtigtes Organ – nicht entsprochen werden (Zeugen: Ärzte). - Ich melde mich ab dem 30.04.09 krank.
01.05.09	- e-mail von Th. Karpowicz an G. Thorlümke	- G. Thorlümke sendet mir eine mail von Th. Karpowicz an ihn, aus der deutlich hervorgeht, dass es sich bei der Angelegenheit in erster Linie um die Frage der Listenplätze der WBG handelt.
04.05.09	- Rüge an RA Spaan	- Frau Manke-Bergbauer rügt in einem Anschreiben an Herrn Spaan die Legitimation der Kündigung. - Nachmittags ruft mich Frau Linka (Leitende Redakteurin RN) an, sie habe gehört, mir sei gekündigt worden. Ich bestreite

		das Faktum.
05.05.ß9	- Artikel in RN - Schweigevereinbarung	- In den RN erscheint ein Artikel, in dem meine Position zu dem Ereignis wiedergegeben wird und sich Th. Karpowicz dahingehend äußert, dass er mir aus arbeitsrechtlichen Gründen gekündigt habe. - Ich rege Schweigevereinbarung an und beauftrage Frau Manke-Berbauer mit einer strafbewehrten Unterlassungserklärung.
06.05.09	- strafbewehrte Unterlassungserklärung an Th. Karpowicz - Bruch der Schweigevereinbarung durch Th. Karpowicz - fristlose Kündigung auf 43. Fraktionssitzung wahrscheinlich ausgesprochen.	- Frau Manke-Bergbauer stellt Th. Karpowicz eine strafbewehrte Unterlassungserklärung zu. - Nachmittags ruft mich Herr Gellisch (Sonntagskurier) an. Ich verweise auf die Scheigevereinbarung. Herr Gellisch äussert, dass er dies auch von Th. Karpowicz gehört habe und dieser gleichzeitig darauf verwiesen habe, dass es sich um eine rein arbeitsrechtliche Angelegenheit handle. - Die Beschlussunfähigkeit der an diesem Tag stattfindenden Fraktionssitzung wird vom Fraktionsvorsitzenden festgestellt (Zeuge: G. Thorlümke). - Auf einer anschließenden Sondersitzung wird wahrscheinlich die fristlose Kündigung ausgesprochen (G. Thorlümke ist nicht mehr anwesend: Nichtöffentlichkeit).